

Sehr geehrte Gäste

Das Wasser vom Dähler Born weist mit einem niedrigen ph-Wert, der sehr hohen Calcitlösekapazität und sehr hohen Gehalten an Eisen und Mangan die typischen Eigenschaften eines Sauerbrunnens auf.

Nur bei diesen Parametern werden die Anforderungen der Trinkwasserverordnung nicht erfüllt; bezüglich aller übrigen Parameter besitzt das Wasser Trinkwasserqualität. Das Gesundheitsamt Mayen-Koblenz bestätigt die Unbedenklichkeit des Verzehrs des Wassers.

Der geogen bedingte hohe Gehalt an Eisen und Mangan ist gesundheitlich nicht relevant. In dem Wasser wurde kein Nitrat und kein Nitrit nachgewiesen, woraus zu schließen ist, dass es sich bei dem Wasser des Dähler Born um ein reduziertes Grundwasser handelt, welches aus einem ungestörten Grundwasservorkommen abfließt.

Zur weiteren Information wird auf den beigegeführten dreiseitigen Schriftsatz des Landesuntersuchungsamtes vom 08. 03.2005 hingewiesen.



Landesuntersuchungsamt - Institut für Lebensmittelchemie Trier,
Maximilianeracht 11a, 54295 Trier

Gesundheitsamt Koblenz
Neversstraße 4-6

56068 Koblenz

Gesundheitsamt Koblenz
Abteilung
Verteiler
11. März 2005
Kasse
Eingang
Verteiler
Sonstiges

Landesuntersuchungsamt
Institut für Lebensmittelchemie
Trier

Maximilianeracht 11a, 54295 Trier
Telefon: 0651 / 1446 - 0
Telefax: 0651 / 21028
E-Mail: poststelle.ilctr@lua.rlp.de

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Unsere Nachricht vom
86 510-5912
Dr.Opf./Li.

Auskunft erteilt
Durchwahl
Herr Dr. Opfermann
0651/1446-224

Datum
08.03.2005

Beurteilung von Trinkwasser aus dem Dähler Born, Koblenz

Prüfbericht zu Auftrag 0411838 der Analytis Gesellschaft für Laboruntersuchungen mbH vom 21.01.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den chemischen und physikalisch-chemischen Analysenergebnissen des Analytis-Prüfberichtes ist von Seiten des Instituts für Lebensmittelchemie Trier folgendes anzumerken:

Das Trinkwasser aus dem *Dähler Born* wurde auf sämtliche Parameter der Anlagen 1,2 und 3 der Trinkwasserverordnung (mit Ausnahme von Tritium und der Gesamtrichtdosis) geprüft. Zusätzlich wurde noch der Gehalt an Barium, Calcium, Lithium, Magnesium und Strontium bestimmt. Die Ergebnisse sind im Prüfbericht offenbar nach der Bestimmungsmethode aufgelistet, sollen hier aber in der Reihenfolge der Anlagen 2 und 3 besprochen werden.

Von den Parametern der Anlage 2, Teil I

Acrylamid
Benzol
Bor
Bromat
Chrom
Cyanid
1,2-Dichlorethan
Fluorid
Nitrat
Pflanzenschutzmittel
Quecksilber
Selen und
Tetrachlorethen und Trichlorethen

Seite 1 von 3

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr; Freitag 08.30 - 13.00 Uhr

wurden nur Bor und Fluorid nachgewiesen. Die Gehalte lagen deutlich unter der zulässigen Höchstmenge.

Die Anlage 2, Teil II, enthält die toxischen Parameter

Antimon
Arsen
Benzo-a-pyren
Blei
Cadmium
Epichlorhydrin
Kupfer
Nickel
Nitrit
polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
Trihalogenmethane und
Vinylchlorid.

Von diesen Parametern wurden Blei, Cadmium und Nickel nachgewiesen.

Die Werte liegen unter dem Grenzwert:

Blei: 20 % der zulässigen Höchstmenge
Cadmium: 20 % der zulässigen Höchstmenge
Nickel: 50 % der zulässigen Höchstmenge

Dagegen wurden hohe Gehalte an Indikatorparametern der Anlage 3 nachgewiesen, welche den Grenzwert teilweise vielfach überschreiten:

Parameter	Gehalt (mg/l)	Prozent des Grenzwertes (mg/l)
Ammonium	0,63	126
Eisen	8,1	4050
Mangan	1,1	2200
Natrium	240	120

Der pH-Wert des Wassers liegt mit $\text{pH} = 6,08$ unter dem für Trinkwasser geforderten Bereich von 6,5 – 9,5; die Calcitlösekapazität ist mit 271 mg/l CaCO_3 extrem hoch.

Zusammenfassend ist das Wasser des Dähler Borns wie folgt zu charakterisieren:

Das Wasser weist mit einem niedrigen pH-Wert, der sehr hohen Calcitlösekapazität und sehr hohen Gehalten an Eisen und Mangan die typischen Eigenschaften eines Sauerbrunnens auf.

Nur bei diesen Parametern werden die Anforderungen der Trinkwasserverordnung nicht erfüllt; bezüglich aller übrigen Parameter besitzt das Wasser Trinkwasserqualität.

Auffällig ist vor allem, dass in dem Wasser kein Nitrat und Nitrit nachgewiesen wurde. Es muss sich im vorliegenden Fall um ein „reduziertes Grundwasser“ handeln, das aus einem ungestörten

Grundwasservorkommen abfließt: ursprünglich vorhandenes Nitrat wurde zu Ammonium reduziert.

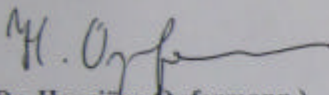
Der geogen bedingte hohe Gehalt an Eisen und Mangan ist gesundheitlich nicht relevant und wäre nur bei Einspeisung in ein Wasserleitungs-Rohrnetz von Bedeutung.

Die Aggressivität des geprüften Wassers führt jedoch zur Korrosion im Rohrnetz und damit zur Abgabe von Schwermetallen aus der Wasserleitung an das durchströmende Wasser. Der nachgewiesene Gehalt an Blei, Cadmium und Nickel wird u.E. aus der Wasserleitung, die zur Brunnenstube des Dähler Borns führt, herausgelöst und lässt auf eine Blei-Leitung schließen.

Wie bereits erwähnt, liegen die Gehalte noch unter den Grenzwerten nach Anlage 2, Teil I der Trinkwasserverordnung und verbieten nicht den Verzehr des Wassers.

Der Gehalt an Blei, Cadmium und Nickel im Dähler Born sollte in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Dr. Hansjörg Opfermann)
Chemiedirektor

Quelle existiert seit hunderten von Jahren Der Dähler Born ist bekannt

EHRENBREITSTEIN. Eine gesunde und lebensverlängernde Quelle, so nannte man den Dähler Born, der unterhalb der Festung Ehrenbreitstein steht.



Urkundlich wurde „die Quelle im Thal“ das erste Mal im Jahre 1327 erwähnt, auch wenn er sicherlich schon lange vorher bestand. Im 16. Jahrhundert war die Quelle als Schwalborn bekannt - der Name der damaligen Besitzer, die Junkern von Schwalborn, die in Ehrenbreitstein lebten. Schon immer schätzte man das Wasser als gesundheits-erhaltendes Trinkwasser und zeitweise galt der Dähler Born als gute Einnahmequelle. Krüge wurden mit dem Wasser gefüllt und nach Koblenz gefahren, um die Haushalte damit zu versorgen.

Über diese lange Zeit hinweg hatte der Brunnen sehr gelitten: 1970 ließ die Stadt den Dähler Born wieder herrichten. Heute ist das Wasser nicht mehr dasselbe wie noch vor

100 Jahren. Im Jahr 2005 wurde vom Gesundheitsamt eine fehlende Analyse und das Anbringen eines Hinweisschildes gefordert, dass es sich nicht um Trickwasser nach der Trinkwasserverordnung handelt. Untersuchungen des Trinkwassers haben ergeben, dass heute weiterhin kostenlos Wasser aus dem Dähler Born entnommen werden darf, auch wenn einige Parameter nicht ganz der Trinkwasserverordnung entsprechen. Das Gesundheitsamt Mayen-Koblenz bestätigte die Unbedenklichkeit des Verzehrs des Wasser. Somit bleibt uns der Dähler Born hoffentlich noch weitere hunderte Jahre im Obertal in Ehrenbreitstein erhalten. *sk/Foto: Gembus*